

 Turnweltcup in Cottbus

Hambüchen patzt am Reck

COTTBUS (dpa). Die deutschen Turner sind beim ersten großen Weltcupturnier des nacholympischen Jahres wieder auf dem Boden der Realitäten gelandet. „Ich muss gestehen, es wäre mir auch zu aalglatt gewesen, wenn jetzt schon alles geklappt hätte“, sagte der Cheftrainer Andreas Hirsch nach dem mit 25 000 Schweizer Franken Preisgeld dotierten Weltcup in Cottbus. In der Qualifikation hatten die fünf Deutschen ihrem Trainer mit insgesamt sieben Finaleinzügen eine angenehme Überraschung bereitet. „Im Finale wollte wir noch zulegen. Aber es ist klar, dass sich zu diesem frühen Zeitpunkt noch nicht alle Wünsche erfüllen. Wir sind keine Boy-Group, der alles zufällt“, sagte der Coach.

Auch der Jungstar Fabian Hambüchen musste am Reck eine bittere Erfahrung machen. Mit dem Bestwert von 9,6 als Favorit in das Finale gegangen, turnte der „Professor“ seine drei Flugelemente einwandfrei durch. Doch ein Wackler bei einer an sich einfachen Drehung kostete ihn den angepeilten zweiten Weltcup-sieg nach dem DTB-Pokal in Stuttgart. Mit 9,275 Punkten und Platz vier war der 17-jährige nicht zufrieden. „Schade, hier war mehr drin“, sagte Hambüchen.